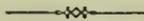


Ein höheres Interesse nimmt der Inhalt der Zellen in Anspruch. Sämmtliche Zellen des Arillus sind mit einer feinkörnigen homogenen, schön blau gefärbten, vacuolenfreien Masse erfüllt, welche der Hauptsache nach ein sehr ölrreiches Protoplasma ist. Das Oel enthält den blauen Farbstoff gelöst. Nimmt man es durch kochenden Alkohol oder mit Aether weg, so bleibt eine ziemliche Menge von feinen, zusammenhängenden Körnchen zurück, die meist noch etwas bläulich gefärbt ist und alle Reactionen der Eiweisskörper aufweist. Der schön blaue Farbstoff, welcher schon durch seine Nuance von Anthokyan verschieden ist, färbt also das Protoplasma seiner ganzen Masse nach.

Säuren entfärben denselben, und Alkalien geben ihm eine grüne bis gelbe Färbung. Derselbe ist auch in Wasser nicht löslich, hingegen in Oel, Alkohol, Aether etc. Säuren restituiren die durch Alkalien veränderte Färbung.

Es ist also der Farbstoff, sowohl was die Art seines Auftretens in der Zelle, als auch seine Eigenschaften anbelangt, gänzlich vom Anthokyan verschieden und überhaupt von allen bisher bekannten in der Pflanze fertig gebildet vorkommenden Farbstoffen, was den Arillus von *Ravenala* zu einem für die Zellehre nicht uninteressanten Gegenstand stempelt.



Neue Beiträge zur Flora von Nordtirol.

Von J. Murr.

Auch im Verlauf des heurigen Jahres ist unserer Flora eine beträchtliche Anzahl neuer Arten und Formen zugewachsen. Der grössere Theil der nachstehend berichteten Funde fällt auf meine Rechnung; doch wurde mir auch von anderer Seite, insbesondere von meinem Freunde Baron Benz Mehreres mitgetheilt.

Die angeführten Novitäten vertheilen sich wiederum auf eingeschleppte und feststehende Arten.

Von ersteren führe ich an:

Die aus Südtirol eingeschleppte

Eragrostis poaeoides Beauv. = *minor* Host. Ich traf sie Anfangs August auf Schuttplätzen am Innsbrucker Bahnhofs und, wie ich höre, findet sich die Pflanze auch längs der Brennerbahn, z. B. bei Patsch, sehr zahlreich.

Auch

Erucastrum Pollichii Schmp. hat ihr Dasein in unserer Gegend wahrscheinlich der Eisenbahn zu verdanken; es findet sich ebenfalls am Bahnhofs zu Innsbruck und hat sich in den Maisäckern längs der Bahnstrecke bei Mühlau zahlreich angesiedelt. Der Bahndamm ist an dieser Stelle von einer Unmasse oft über fusshoher *Erythraea pulchella* Pers. bevölkert, zwischen welchen ich einen zweiten nord-

tirolischen Standort der *Euphorbia exigua* L. entdeckte. Endlich hat sich

Sisymbrium pannonicum Jacq. im Vereine mit *Bromus tectorum* L., *Inula britannica* L., *Portulaca oleracea* L., *Lepidium sativum* L. und *ruderdale* L., *Stenactis annua* Nees., *Amaranthus retroflexus* L., *Blitum* L., *Chenopodium hybridum* L. und anderen Repräsentanten unserer kärglichen Chenopodeenflora auf Schutt längs der Bahnlinie bei Innsbruck angesiedelt. Von der zierlichen und seltenen Form *Roseda lutea* β *gracilis* Tenore, Rehb. erhielt ich von diesen Schuttplätzen ebenfalls Exemplare. Zwei östliche Arten, die unser Gebiet betreten haben, sind

Vicia pannonica Jacq. β *lutea* und die sehr interessante

Vicia grandiflora Scop. Sie wurden zahlreich von Benz oberhalb Mühlau gefunden.

Sinapis alba L. ist in der Hausmann'schen Flora erst von Trient angeführt. Es dürfte sich die Pflanze schon seit längerer Zeit in Nordtirol angesiedelt haben und vielleicht auch gefunden worden sein; doch bemerke ich, dass diese *Sinapis* in manchen Saatfeldern um Innsbruck ungemein wuchert. Das gleiche gilt von

Rapistrum rugosum All. Letztere Pflanze hat sich jetzt auf Aeckern um Innsbruck und Hall oft massenhaft ausgebreitet; in den Wiltauer Feldern ist sie Begleiter von zahlreichen Exemplaren *Lolium temulentum* L. var. *speciosum* Koch = *robustum* Rehb. und der unvermeidlichen *Bifora*.

Bunias Erucago L., bisher nur aus Wälschtirol bekannt, sammelte ich gleichzeitig in einzelnen Exemplaren an Ackerrändern der Wiltauer Felder; daselbst traf ich auch *Ranunculus arvensis* selten und bei uns wahrscheinlich nur verschleppt. In den nahegelegenen Schuttplätzen des neuen Stadttheiles findet man mit *Ervum tetraspermum* L. (Moench), *Lathyrus hirsutus* L. und anderen bei uns selteneren Pflanzen

Crepis setosa Hall. fil. Sie ist erst in jüngster Zeit aus Südtirol eingeschleppt worden, findet sich aber an mehreren Orten um Innsbruck und Hall, besonders in Kleefeldern zahlreich.

Auf letzterwähnten Schuttplätzen sah ich im Mai auch monströse Formen von *Taraxacum officinale* mit 3—8 getrennten Köpfchen auf einem oberhalb sehr verbreiteten Schafte, wie selbe auch im Juni-Hefte der Oest. bot. Zeitschrift von Ung.-Hradisch erwähnt wurden. Bastardformen aus *Erigeron acre* und *canadense* wurden bei Mühlau und Ellbögen gefunden.

Von feststehenden Pflanzen nenne ich

Primula flagellicaulis A. Kerner (*superacaulis* \times *officinalis*) = *Primula brevistyla* γ nach Wiesbaur¹⁾). Ich besitze sie in zwei Exemplaren aus Thauer, woselbst Dr. A. Kerner sie nicht finden konnte²⁾. Im Frühjahre sammelte ich

¹⁾ Oest. bot. Zeitschr., 1881, pag. 203—4.

²⁾ Vide: A. Kerner, die Primelbastarde der Alpen (1875), pag. 3.

Cerastium brachypetalum Desp. an der Mauereinfassung längs des Inn gegenüber dem Schiessstandsgebäude, sowie auch in einer kleineren Form auf Strassenschotter im neuen Stadtheil mit *Lepigonum*. An erstgenannter Fundstelle wächst es zusammen mit *Cerastium glomeratum*, das bei uns nur ganz vereinzelt zu finden ist, aber nicht, wie Hausmann annimmt, erst vom hiesigen botanischen Garten aus sich verbreitet hat.

Laserpitium pruthenium L., für Nordtirol neu, wächst auf Wiesen um Igels. Zwei Pflanzen, nämlich

Lepidium campestre R. Br. und *Myosotis caespitosa* Schultz hatten bisher nur je einen bezweifelten Standort in Nordtirol, der des *Lepidium* in Schoepfer's Flora Oenipontana (1813, hier als *Thlaspi campestre*) wurde nicht in Hausmann's Flora aufgenommen. Ich constatirte heuer die *Myosotis caespitosa* in dem schon zum Schlusse des vorigen Aufsatzes erwähnten Waldsumpfe bei Lans; *Lepidium campestre* wurde mir aus Mühlau mitgetheilt. Bei der Besichtigung des Traunsteiner'schen Herbars traf ich auf mehrere üppige Exemplare von

Potamogeton densus L. aus Ebbs im Unterinntal (gesammelt 1841). Dr. Kerner und Gremlich sammelten die Pflanze nur äusserst selten in Gräben um Innsbruck.

Potamogeton gramineus L. Form *graminifolius* und *heterophyllus* sammelte ich voriges Jahr und heuer in einem Teiche bei Ambras.

Cladium Mariscus R. Br. wurde mir von einem See bei Rattenberg überbracht. Ferner erwähne ich *Carex dioica* L. var. *Mettiana* vom Lanser Moor und

Carex interrupta Wallr. = *Carex virens* Lam., welche Art (oder Form nach Čelakovský und andern) unter *Carex muricata* auf Grasplätzen bei Thauer sich findet.

Endlich noch einige Gramineen. In den Wiltauer Feldern, wie auch an verschiedenen anderen Punkten sammelte ich zahlreiche Bastardformen zwischen *Festuca pratensis* und *Lolium perenne*. (Mehr oder weniger bezeichnende Namen dafür sind: *Festuca elongata* Ehrh. sec. Ascherson, *Festuca loliacea* aut. mult., *Lolium festucaceum* Sk. nach W. O. F.) Sub- und Superbastardformen wechseln häufig auf demselben Stocke und ich traf unter andern auch Exemplare mit der einfachen Aehre von *Lolium* und Aehrchen der *Festuca*.

Glyzeria distans Wahlenberg bisher nur von einem entfernten Standorte in Nordtirol bekannt, ist an Wegen und Schuttplätzen um Innsbruck und Hall höchst zahlreich zu treffen.

Bromus inermis Leyss., der bisher in Tirol noch keinen sicheren Standort aufzuweisen hatte, wächst mit buntscheckigen Aehrchen auf Schuttplätzen und an Dämmen beim Inn ausser Innsbruck an der Cementfabrik.

Poa serotina Ehrh. (*fertilis* Host. *palustris* Roth), für Nordtirol meines Wissens neu, traf ich einzeln an Sumpfgräben um Ambras. In der Nähe dieser Oertlichkeiten gegen die Innau fand ich

auf einem Wege *Panicum glabrum* Gaud. und ist diess der einzige Standort der engeren Innsbrucker Flora.

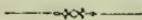
Poa distichophylla Gaud. (= *cenisia* K., Allion. non Rehb.) ist häufig im Kalkgeröll am Ausgang der Zirler Klamm mit *Avena distichophylla* Vill. und *argentea* Willd.

Zwei verbreitete und charakteristische Repräsentanten der (herbstlichen) Waldflora sind

Molinia coerulea f. *altissima* Link = *Molinia arundinacea* Schrank und *Aira altissima* Lam. = *Aira caespitosa* f. *parviflora* Thuillier. Die erstgenannte Gramineenform bewohnt in ihrer ganzen Extremität (Höhe bei 15 dm., Aeste im frischen Zustand wagrecht abstehend) die Wälder bei Weiherburg und besonders zahlreich den tuffigen Boden an den Höhlen der Nagelfluhfelsen. Die letzterwähnte *Aira* ist bis Ende October besonders in den Wäldern der Schattenseite zahlreich.

In der Meinung, zur Entscheidung der schon von Koch (syn. ed. I. pag. IV) angeregten Frage: welche Pflanzen dem Nord- und welche dem Südabhange der tirolischen Centralkette eigenthümlich sind, wieder etwas beigetragen zu haben, schliesse ich das Verzeichniss meiner diessjährigen Funde.

Innsbruck, am 16. September 1881.



Cypern und seine Flora.

Reiseskizze von Paul Sintenis.

(Fortsetzung.)

10. Der Pentedactylos.

Es war am Vormittag des 1. April; die beiden vorhergegangenen Tage hatte ich eine weitere Excursion in die Berge gemacht, und beschäftigt, die reicher denn je ausgefallene botanische Ausbeute einzulegen, erfüllte mich die ganze unsägliche Wonne des Sammlers beim Präpariren seiner Schätze. Robert wechselte an einem anderen Tische die Trockenpapiere in den Pressen. Zwei sich gegenüberliegende Thüren des „Laboratoriums“, von denen die kleinere auf den vorderen Holzbalkon, die grosse, zweiflügelige auf die hintere schöne Gallerie führt, standen weit offen und gestatteten während der Arbeit zuweilen einen Ausblick in die weite sonnige Landschaft. Luft und Licht durchströmten den hohen Raum; das Murmeln des Baches, die Frühlingslieder der Finken und Pirole klangen von draussen herein. Da scholl Pferde- resp. Maulthiergetrappel drunten vom gepflasterten Vorplatz herauf. Irgend ein Gast musste wohl ankommen, denn schon klang das Stampfen der Hufe durch die grosse Thorhalle. Ich eilte auf den Balkon. Ein Lastesel, beladen mit grossen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [031](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Neue Beiträge zur Flora von Nordtirol. 387-390](#)